

Erfolgreiche deutsch-jordanische Hochschulkooperation

- Die German Jordanian University (GJU) ist eines der größten Bildungsexportprojekte der Bundesrepublik Deutschland
- Gegründet im Jahr 2005 auf Grundlage eines deutsch-jordanischen Regierungsabkommens
- Staatliche jordanische Hochschule nach deutschem Fachhochschulmodell
- Derzeit über 2500 Studierende
- Das Studienangebot ist stark praxis-, industrie- und arbeitsmarktorientiert; dies stellt eine Neuheit im jordanischen Bildungswesen dar



Bachelor Studienangebote

- Wirtschaftsingenieurwesen
- Mechatronik
- Maintenance Engineering
- Wasser- und Umwelttechnik
- Energietechnik (insbes. erneuerbare Energien)
- Computer Engineering und Computer Science
- Communications Engineering
- Betriebswirtschaft
- Logistik
- Internationales Rechnungswesen
- Architektur und Innenarchitektur
- Biomedizintechnik
- Chemie- und Pharmatechnik
- Übersetzung und Deutsch als Fremdsprache

GJU sucht starke Partner in der Industrie

Zur Unterstützung dieses so wichtigen Projektes können deutsche Firmen durch die Bereitstellung von Praktikumsplätzen beitragen. Die GJU wiederum bietet für Unternehmen, die in die MENA-Region expandieren wollen, diverse Kooperations- und Investitionsmöglichkeiten: Erschließung und Ausbau von Absatzmärkten.

Enger Deutschlandbezug in Lehre und Praxis

- Kooperation mit über 70 Partnerhochschulen in Deutschland
- Deutsches Hochschulkonsortium unterstützt Ausbau der Studienpläne
- Alle Studierenden lernen von Beginn ihres Studiums an intensiv Deutsch
- Obligatorisches Studien- und Praxissemester in Deutschland
- Enge Kooperation mit deutschen Unternehmen im Bereich Praktikum und Bachelorarbeit
- Ausweitung der Kooperation im Bereich angewandter Forschung und Lehre angestrebt



Projektbüro German Jordanian University an der Hochschule Magdeburg-Stendal
Christof Mühlberg
Breitscheidstraße 51,
D-39114 Magdeburg
Tel: +49 391 886 3458,
Fax: +49 391 886 4947
christof.muehlberg@german-jordanian.org
www.german-jordanian.org



German Jordanian University
Office for Industrial Links
Britta Köhler
P.O. Box 35247,
11180 Amman, Jordan
Tel: +962 6 5300 666,
Fax: +962 6 5300 668
britta.koehler@gju.edu.jo
www.gju.edu.jo

Editorial

In eine bewegte Zukunft: Distanzen verkürzen – Regionen vernetzen

Liebe Leserin, lieber Leser,

Die Definition und Interpretation von Logistik kann laut Gabler Wirtschaftslexikon diverse Ausmaße annehmen. Während eine enge Definition darunter das bloße Transportieren, Umschlagen und Lagern von Gütern versteht, begreifen andere auch die arbeitsteilige Funktion und das sogenannte Flow Management als Bestandteile der Logistik, so dass auch Menschen, Informationen, Dienstleistungen und Werte hinzugezogen werden müssen.

Ohne eine richtige Lesart dieser Metapher wählen zu wollen, können wir allemal feststellen, dass Phänomene wie die Globalisierung und die teilweise Deregulierung von Märkten und Wertschöpfungsketten ein neues Zeitalter der Logistik hervorgerufen haben. Mehr denn je ist alles im Fluss – von Warenströmen, über Personenverkehr, bis hin zu Stromleitungen und neuen Formen der Kommunikation.

Fakt ist, dass es schon immer Bewegungen gab: Der Kranich auf dem Titelblatt ist nicht nur Symbol für Deutschlands Flugverkehr, sondern steht auch für die beständige zirkuläre Migration zwischen Europa und den Ländern der südlichen Mittelmeerregion. Doch selbst Wandervogel ändern mitunter ihre Routen, etwa aufgrund der veränderten Bedingungen durch den Klimawandel.

Auch die Logistikbranche muss sich neuen Herausforderungen stellen. Mit der Verknappung von Rohstoffen gilt es, nachhaltigere Transportmöglichkeiten

zu wählen und Produktion effizienter zu gestalten. Hinzu kommen die Bekämpfung von Korruption und der Schutz vor neuen Formen der Piraterie und deren Ursachen. In Deutschland konnte sich besonders die Freie und Hansestadt Hamburg mit ihrem Hafenkomples, dem Internationalen Seegerichtshof und der Dotierung als European Green Capital 2011 als Marktführerin der Logistikbranche positionieren.

Neueste Schätzungen gehen von einer Weltbevölkerung von 7 Mrd. Menschen aus. Diese steigende Tendenz spiegelt sich automatisch in der Logistik wieder. Trotz der steigenden Preise für Transport werden demnach mehr Personen und mehr Güter als jemals zuvor befördert werden müssen und bedürfen klimafreundlicherer, effizienterer Wege. In der Tat steht der Mensch im Mittelpunkt des logistischen Geschehens und somit ist es umso erfreulicher, dass der wissenschaftliche Austausch zu diesem Themenkomplex in der EMA-Region beispielhaft ist, etwa in der German Jordanian University.

Auch Entwicklungen wie in Ägypten, Libyen, Jemen und Syrien erfordern die gemeinsame Suche nach Lösungen und schnelles logistisches Handeln: die Beschleunigung von humanitären Hilfsleistungen, die Verbreitung von Informationen über soziale Netzwerke wie auch das Zusammentreffen von Entscheidungsträgern und Experten für internationale Handlungsfähigkeit. Im interdisziplinären

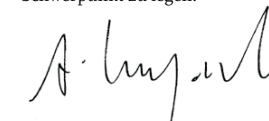


Dr. Abdelmajid Layadi

Landesfokus Tunesien werden viele dieser Fragestellungen aufgegriffen. Die Entwicklungen des Logistiksektors in der EMA-Region verlaufen ebenso dynamisch wie so manche Revolution: Dubai gilt als führende Drehscheibe zwischen Europa und Asien, ein neuer Weltcontainerhafen im Oman ist entstanden, Marokko hat mit seinem gigantischen Hafenkomples TangerMed einen Stein ins Rollen gebracht und die Türkei nutzt ihre guten Beziehungen zu Europa auch zur transitären Erschließung von Märkten.

Dass diese vielen Aspekte und Standorte miteinander im Einklang stehen und voneinander profitieren, ist oberstes Ziel des ersten Logistikforums für die EMA-Region in der Freien und Hansestadt Hamburg, die bekanntlich den Ruf genießt, das Tor zur Welt zu sein.

Ich freue mich, Ihnen mit dem Logistikforum, mit dieser Ausgabe von Mediterraeanes und dem umfangreichen Online-Sonderteil einen umfassenden Einblick in die Herausforderungen der Logistik in der EMA-Region zu geben und den Grundstein für einen neuen EMA-Schwerpunkt zu legen.



Ihr Dr. Abdelmajid Layadi

Hamburg, im November 2011



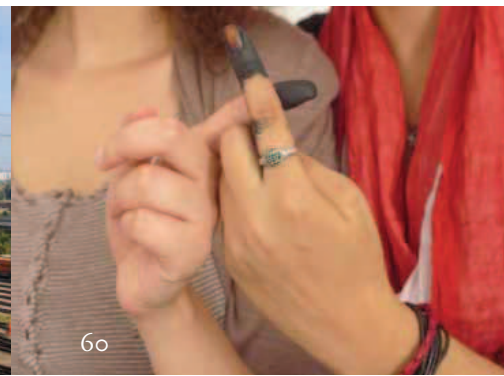
21



56



25



60



53

Inhalt 3/2011

Logistikvielfalt in der EMA-Region

8 **Über die Verantwortung ökonomische, ökologische und soziale Ziele miteinander in Einklang zu bringen**
Ein Gespräch mit Prof. Dr.-Ing. Frank Straube

11 **MADE IN MOROCCO**
Das Königreich als attraktiver Produktionsort für die Modewelt
Samira Chaatouf

@ **Buchdistribution in der arabischen Welt**
Jan-C. Eschweiler & Axel Goehler

@ **Jordaniens Logistikindustrie**
Dr. Loay Salhieh

Sicherheit und Standardisierung

13 **Die Antwort auf Korruption**
Dr. Carsten Thiel von Herff

15 **Internationales Pirateriegericht und Haftanstalt auf See**
Jim Perkins und Cornelia Weiss

18 **Was es zu beachten gilt**
Über die Umsatzsteuersysteme in der EMA-Region
Nicole Stumm & Marcus Hüllmann

21 **CASSANDRA**
verbessert die Sicherheit und Transparenz von globalen Containertransporten
Prof. Dr. Hans-Dietrich Haasis, Rainer Müller & Leif Peters

@ **„Nach wie vor in der Lage, auf allen Wegen nach Syrien zu liefern“**
Ein Gespräch mit „Al Ghayth for Trade & Transport“

Die grüne Logistik

23 **„Ein Unternehmen, das sich im Klimaschutz engagiert, wird doppelt belohnt“**
Ein Gespräch mit Jost de Jager, Verkehrsminister des Landes Schleswig-Holstein

25 **Hamburg – Das Tor zur Welt als Vorreiter in Grüner Logistik**
Christine Schönfeld

@ **Biokraftstoff bei Lufthansa – erste Zwischenbilanz**
Dr. Peter Schneckenleitner

@ **Zu den Auswirkungen des Klimawandels im verarbeitenden Gewerbe**
Prof. Dr. Edeltraud Günther & Kristin Stechemesser

Logistik und Infrastruktur

27 **Fortschritt durch Vernetzung im Maghreb**
Neue Perspektiven durch Projekte in Verkehr, Energie und Telekommunikation
Martin Kalhöfer

30 **Salalah – Ein neuer Weltklasse-Containerhafen am Indischen Ozean**
Dr. Steffen Wippel

33 **Der Hamburger Hafen – Deutschlands größter Universalhafen**
Claudia Roller

36 **Warum es in Marokko besser läuft**
Birger Nicolai

Distanzen verkürzen - Regionen vernetzen

40 **Die Rolle der akademischen Zusammenarbeit für die deutsch-arabische Transformationspartnerschaft**
Dr. Renate Dieterich & Dr. Christian Hülshörster

44 **Mobile Oasen und Satellitentelefone: Die neuen Errungenschaften im Transsahara-Handel**
Dr. Meike Meerpohl

47 **„Wir wollen es Menschen ermöglichen, Kunst in ihr Leben einzubinden“**
Interview mit Elizabeth Markevitch von ikonoTV

49 **„Stimmen, die wir in Europa sonst nicht hören“**
Interview mit Fabian Neuen vom Fair Observer

@ **Deutsch-Emiratische Hochschule für Logistik**
Barbara Schumacher

EMA im Dienst der wirtschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit

51 **EMA-Mitglieder im Gespräch:**
Interview mit Rüdiger Erb, Dachser GmbH

53 **Eine EMA-Partnerorganisation stellt sich vor:**
Interview mit Prof. Labib Al-Khadra, GJU

56 **Das Maghreb-Forum 2011**
EMA - Initiatorin für länderübergreifende Kooperation
Anna Wischniewski

Ein EMA-Land im Fokus: Die Republik Tunesien

60 **„Die Demokratie ist ein ständiger Kampf“**
Interview mit Prof. Ferhat Horchani

62 **Ein EMA-Land wird vorgestellt: Tunesien**
Lukas Röber

66 **„Mit Stolz erster Botschafter nach der Revolution“**
Interview mit S.E. Elyes Ghariani

68 **Ein Choreograph der Zeichen – Nja Mahdaoui**
Alexander Fischer von Mollard

@ **„Niemand kann uns in die Freiheit führen“**
Interview mit S.E. Tahar Sioud

@ **Was darf Europa wollen?**
Nele Feldmann

69 **Meldungen und Publikationen**

69 **Impressum**

@ www.ema-germany.org/go/mediterranes